

Brite beschließt dänische Jagdgesellschaft

Neue Verletzung der dänischen Neutralität - Englisches Dementi als Lüge entlarvt

Für den Monat Februar wurden 14.000 Wehrmachtsverpflichteten abgewickelt. Diese Abfertigung erfolgte von Monat zu Monat. Daraus kommt die Verlegung der Soldaten mit Büchern, Spielen und Sportgeräten, die in großem Umfang durchgeführt wird. Eine ebenso wichtige wie dankbare Aufgabe ist schließlich die Betreuung der Soldate, die sich die Wehrmacht als „Kraft durch Freude“ besonders angelegen sein läßt.

Seit dem Kriegsbeginn ist die kulturelle Betreuung der Wehrmacht zu einem der wichtigsten und umfangreichsten Tätigkeitsgebiete der Wehrmacht, Kraft durch Freude, geworden. Es läßt sich den großen Friedensaufgaben dieser Organisation der Freude und der Gesundheit würdig an die Seite stellen. Schon heute aber zeichnen sich für die künftigen Aufgaben ab, im Vergleich mit denen die bisherigen Leistungen nur als bescheidende Anfangserfolge anzusehen sind. Deutschland wird seine führende Stellung auf dem sozialpolitischen und volkswirtschaftlichen Gebiet nie mehr abgeben. Wir müssen, daß die Gesundheit Kraft und Lebenslust des Volkes als die Macht des Reiches ist. Wir führen den uns aufgewungenen Krieg im Bewußtsein unserer Lebensrechte als großes Kulturvolk, aber darüber hinaus wissen wir auch, daß der Zeitspiel kostet und die wirtschaftlichen Fortschritte für uns nicht für unsere Gegner bräutet. Unter den überlebten Wunden der sogenannten „Demokraten“ verbirgt sich die internationale, jüdisch verfaßte Welt als die hinter der nationalsozialistischen Wehrmacht aber nicht die Freiheit der Arbeit unserer jungen, gesunden, fleißigen und aufstrebenden Völker.

Kopenhagen, 25. März. In der Werbung untermes h. w. Korrespondenten aus Kopenhagen erzählt das Deutsche Nachrichtenbüro in der hiesigen Presse bei der englischen Fliegerangriffe auf Kopenhagen 10 Uhr in sehr niedriger Höhe den Strand bei Rindum Gab überfliegen und Nachrichtenenergie auf eine Gruppe von fünf Zivilpersonen abgeben. Zivilisten befanden sich auf einem Jagdflug. Es ist lediglich einem Dänischen von den englischen Fliegern getroffen worden.

Von einem der fünf Teilnehmer der dänischen Jagdgesellschaft, die der englische Flieger mit seinen Maschinengepöhl beschloß, wird folgende Darstellung der fast ungläublichen Ereignisse bekanntgegeben:

Wir waren auf dem Weg bei Odense, als ganz plötzlich ein Flugzeug aus uns niedergebrennt kam. In dem Glauben, es wolle uns landen, nahm ich mit dem Herrn, um den Flieger auf uns aufmerksam zu machen. Als er uns ganz nahe gekommen war, begann er an unserer Bekleidung und unseren Gesichtern auf uns zu schauen. Wörtlich darauf antwortete er: „Nicht weiter, wir nehmen von uns verkehrt worden.“

Dane uns den Vorfall erklären zu können, wollten wir den Flieger nach dem Lande anzufragen. Kaum aber hatten wir die ersten Schritte gemacht, als die Maschine wieder aufsteigte. Wir verließen uns schnellstens in den Bünen und im

Sehrerant, offenbar so laut, daß der Flieger uns nicht entdachte, obwohl er wieder ganz dicht über uns hinwegflog. Er verjagte dann, ohne zu lächeln.

Unsere Wertschätzung, etwas zu warten, bedachte sich, denn der Flieger setzte sich darauf nochmals zurück, aber über uns hin und drehte dann, wie wir sehen konnten, nach Süden ab.

Wir konnten dabei von neuem das Gelingen dieses Manövers beobachten. Nachdem wir eine Viertelstunde gewartet hatten, machten wir uns von neuem auf den Weg zu unserem Hotel. Wir mußten unterwegs noch mehrmals Deckung nehmen, so der Flieger immer wieder zurückkam. Es dauerte etwa eine Stunde, bis er endlich verjagte worden war. In Rindum Gab unterrichtete mich die Postamt. Es kamen keine Nachrichten aus Verde hinzu, die einen Bericht aufnahmen.

Die zweite Manövererfahrung, die die Jagdgesellschaft gehört hatte, war, wie sie später herausstellte, auf einen falschen Gerücht, der etwas fälschlich von den Jägern seinen Weg nachging. Auch er dauerte zunächst an eine beachtliche Anordnung des Flugzeuges. In Würst, er führte unter die Maschine geraten, ließ er kein Anzeichen im Licht und Hof davon. Im gleichen Augenblick richtete die Maschine auch schon die Seite auf ihn zu und begann mit dem MG, zu schießen. Glücklicherweise verfehlten die Schüsse auch hier ihr Ziel.

In Rindum Gab ereignete die Vorfälle die größte Unruhe. Die Demolier der Flieger erstreckte, denn das Flugzeug war auch hier ganz dicht über den Häusern hinweggeflogen, und nach dem englischen Bombardement vor mehreren Tagen fürchteten alle einen neuen Angriff.

Die englische Gesandtschaft in Kopenhagen gab zu der neuen Neutralitätsverletzung und dem Generalkonferenz auf die dänische Jagdgesellschaft ein Dementi als heraus, daß ein englischer Flieger den Wehrmacht nicht angegriffen habe. Dieses von vorn herein ungläubwürdige britische Dementi wurde bereits nach wenigen Stunden als den Tatsachen völlig widersprechend widerlegt. Obwohl der dänische Fliegermeister von Anfang an als auch der dänische Kriminalbeamte aus Verde haben als Ergebnis ihrer Ermittlungen übereinstimmend festgestellt, daß die Jagdgesellschaft und die Einwohner von Rindum Gab am Rumpf des Flugzeuges, das die Jagdgesellschaft und den Flieger unter Maschinengepöhl nach, die rot-blau-weiße Färbung und das Staffelfeldchen V. E. erkannt haben.

Leiz bei den Frontarbeitern

Westwallarbeiter und Soldaten kämpfen treu Seite an Seite

Ahn, 25. März. Reichsleiter Dr. Ley verleihe die beiden Oberste bei den Frontarbeitern der Gaue Koblenz-Trier und Saarpalz auf den Bauwerken der vorbereiteten Fronten. Am Abend des ersten Ostertages sprach Dr. Ley mit einer Sonderveranstaltung zu Arbeitern und Soldaten. Die Veranstaltung wurde auf alle deutschen Ender übertragen. Dr. Ley überbrachte zunächst die Grüße des Führers an die Arbeiter des Westwalls und wies dann auf die verschiedenen Leistungen und Opfer hin, die von den Frontarbeitern in den letzten zwei Jahren vollbracht wurden. „Der Westwallarbeiter“, so fuhr Dr. Ley fort, „ist in unserem Volk ein Begriff geworden, voll Stolz und Würde.“

ans eintreffen. Sie wollten das alte Missgeschick von 1910 bis 1914 wieder treiben, und sie freuten sich damit unmaßstäblich selber ein. „Bereitete. Nicht Zufall, sondern England ist heute isoliert. Die größte Chance, die wir haben, der größte Aufschwung für uns Deutsche, das ist unter Führer Adolf Hitler!“ (Stimmlicher, sich anschließendes Beifall.)

Der Verfallvertrag war nicht Endgültiges, sondern nur ein Waffenstillstand und das Ringen geht heute weiter. Bis Deutschland geliebt hat. „Und ihr Westwallarbeiter, die heute hier sind, müßt ihr euch denken, wenn der Sieg errungen ist, in allen Ehren neben den streikenden Soldaten nachzusehen. Ihr kämpft in vorderer Linie, ihr steht neben den Soldaten, neben dem Soldaten, der für den Reichsbürger. Dr. Ley sprach die Worte: „Ihr seid ein deutsches Volk, für die Freiheit und für unsere heiligen deutschen Glauben. Hier in vorderer Linie stehen Arbeiter und Soldaten Seite an Seite, jeder in seiner Pflicht und jeder befehle von dem heiligen Glauben, von einem fanatischen Willen. Ihr seid die Hüter dieses Weltalles und damit der Front!“

Betrachten wir nun unsere Gegner. Wir sehen dort das Gegenteil! Frankreich und England werden nervös und unruhiger von Tag zu Tag. Frankreichs und Englands Wälder haben sich durch diese durch Nichtstun, durch Unfähigkeit in diesen Krieg hineintreiben lassen. So sammeln die anderen geradezu von Misserfolg an Misserfolg. Sie hinken hinter. Die Weltgeschichte ist nun das größte, was politisch bereits erfahren haben. Unser Meer, unsere Marine und unsere Luftwaffe sind dem Gegner turmhoch überlegen. Die Herrschaften von London und Paris wollten

Mussolini besprach Fragen der Luftabwehr

Rom, 25. März. Der Duce hat in Gegenwart des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium General Bergia empfangen, mit dem er einige Fragen der Luftabwehr besprach.

Unterredung Ciano - Teletti

Rom, 25. März. Der italienische Außenminister Graf Ciano empfing am Montagvormittag den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki und hatte mit ihm eine lange und freundliche Unterredung.

Der ungarische Ministerpräsident wird, wie amtlich bekannt, am Dienstag vom Duce im Palazzo Venezia empfangen werden.

Der Bericht des OKW.

Holländisches Hoheitsgebiet in acht Fällen verletzt

Berlin, 25. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag bekannt: In der Westfront britische Artillerie und Spähtruppenaktivität.

Die Luftwaffe führte trotz sehr ungunstiger Wetterlagen Luftangriffe über Frankreich durch.

In der Nacht vom 23./24. März flogen zahlreiche feindliche Flugzeuge nach Nordwestdeutschland und in den Abend mit Mörsern ein. Ein Waders-Westminster-Bombardement wurde durch Infanterie abgefochten.

Mein Flugzeug verlor der Gegner in acht Fällen niederländisches Hoheitsgebiet zwischen 2245 und 245 Uhr.

Deutschland im finnischen Konflikt

Neutralität, aber energische Abwehr jeder Kriegsausweitung

Berlin, 25. März. Die schwedische Zeitung „Aftensbladet“ veröffentlichte Meinungen, die der ehemalige Präsident Finnlands Soini in einem Interview mit dem Bericht des Blattes gegenüber gemacht haben soll. In dieser Erklärung bekräftigt sich Herr Soini ausdrücklich auch mit der deutschen Haltung zum russisch-finnischen Konflikt und behauptet, daß ein solches Land keinen Finger zu rühren haben würde, wenn Schweden offiziell zugunsten Finnlands Intentionen hätte. Im Gegenteil, man habe in Deutschland geradezu gewünscht, daß Schweden militärisch unterstützen solle. Dies sei die allgemeine Auffassung in Deutschland, auch bei den Politikern.

einen Krieg zu ziehen, um dadurch einmal eine Störung der deutschen Wirtschaftsbeziehungen zu diesen Ländern und zum Zweck der Abwehr der feindlichen Bedrohungen in Frankreich und auf der englischen Insel herbeizuführen. Die große Enttäuschung und die tiefste Verachtung, die der russisch-finnische Friedensvertrag den Deutschen hervorrief, ist hierfür der beste Beweis.

So wie Deutschland in der Auseinandersetzung zwischen Finnland und Rußland strikte Neutralität wahrte, so entschlossen war die deutsche Haltung gegenüber den anglo-französischen Kriegsausweitungsplänen auch im Norden entgegenzutreten. Deutschland hat seinen Zweck darüber gelassen, daß sowohl die deutsche Luftwaffe als auch die deutschen Truppen durch Norwegen und Schweden wie auch eine Intervention dieser Länder nach dem Willen Englands der erste Schritt in ihren Folgen nicht absehbar waren. Die deutsche Haltung gegenüber der Bedrohung Deutschlands von Norden her dargestellt hätte. Daß Deutschland entschlossen war, hierauf unmittelbar zu reagieren, war diesen Einsatzen bekannt. Sollte Herr Soini durch den „Aftensbladet“ gegenüber Deutschlands Haltung anders dargestellt haben, so hat er sich entweder in einem großen Irrtum befunden oder bewußt die Unwahrheit gesprochen.

Herr Mander will durch das Brandenburger Tor einziehen

Berlin, 25. März. Im englischen Unterhaus hat der liberale Abgeordnete Manders erklärt, daß eine der Hauptaufgaben der britischen Regierung die sein werde, dem deutschen Volk zu zeigen, wie den Krieg gewonnen habe und daß den englischen und französischen Truppen die Möglichkeit gegeben werde, sich in Berlin und anderen Städten niederzulassen. Seine Meinung kommt hier nicht unbedingt zu betrachten. Zum Teil ist sie ja sogar schon in Erfüllung gegangen, denn die 16 gefangenen Engländer, die die einzigen waren, die deutsche Soldatentruppen in der Front ausfindig machen konnten, haben heute schon die Möglichkeit, sich in deutschen Städten zu zeigen. Doch noch nicht mehr Engländer Gelegenheit dazu haben, liegt vor allem daran, daß es ihnen so schwer sind aber sicher nicht unmöglich, die Front zu überqueren. Die Front überqueren würde, könnte auch ihm die Möglichkeit eines „Besuches in Berlin“ verschafft werden. Es ist sonach möglich, daß Herr Manders sich denn heute seines Schicksals, die anlässlich der deutschen Kriegslage und der Kraft und Unerschlichkeit des deutschen Volkes von einem englisch-französischen Sieg am 1. August 1918 das Brandenburger Tor abzuschließen, sind es wert, daß sie ausgestellt werden.

Neue Märchen über die Achsenmächte

Klägliche Intrigen der Westmächte auf dem Balkan

Rom, 25. März. Die Unwissenheit der internationalen Presse in Frankreich, die diese Intrigen, die sich in England angeheißt der modernen Erörterung der deutschen Propaganda weiter Kreise ermöglicht, und die Frankophoben Bemühungen der Westmächte zum Zweck der Verhinderung der Balkan-Kriegsaktionen, die nach dem Willen der Westmächte begehren, sind im 21. Jahrestag der Gründung der faschistischen Kampfbünde fest.

Unter der Überschrift „Im Kriege auf dem Balkan“ stellt die Zeitung „Giornale d'Italia“ in der Sonntagsnummer fest, daß in den westlichen Demokratien verfehlte Manders eine weit größere Rolle spielen als Kämpfe auf den Schlachtfeldern. Diese Manders richteten sich nicht weniger gegen Italien als gegen Deutschland. Es sei nicht leicht sein Zufall, daß ein Regierungswechsel

in Frankreich genügt habe, um diesen seit langem vorbereiteten Intrigen nacheinander auch in der französischen Presse breiteren Raum zu gewähren. Heute ist der Weltöffentlichkeit der rumanischen Regierung bekannt, um das in Paris und London verbreitete Märchen eines deutschen Ultimatum an Rumänien zu zerlegen.

Kaum fei aber das Echo dieses falschen Rufes der Westmächte, da verbreitet man bereits in Paris und London das Gerücht eines mehr oder weniger geheimen, zwischen Italien und Deutschland abgemachten Planes einer Aufteilung des Balkans. Während man in Rom und Belgrad den dritten Jahrestag des italienisch-jugoslawischen Konfliktes der Freundschaft und Zusammenarbeit feiert, werden in London und Paris ein im Westen befristeten Protektorat Italiens über Jugoslawien und Griechenland und in Paris von der „Macht des jugoslawischen Volkes“ über ein angeblich bevorstehende italienische Ultimatum.

Harry Piel „Oberleutnant“ im französischen Generalstab

Berlin, 25. März. In dem höchsten Bundesrichter „Mitteldeutsche“ ist bekannt worden, daß der Reichsminister Harry Piel Oberleutnant im französischen Generalstab und als solcher Leiter einer Spionageabteilung sei. Harry Piel habe seinen Dienst bereits angetreten.

Hierzu teilt Harry Piel mit: „Wenn ein deutscher Filmhändler einmal Frank ist, und eine Zeitung nicht liest, dann ist das für einen Juden aus Budapest ein glatter Regenwurm zum Schlucken. Argemmo muß doch meine Benennung bedeken. Also drückt man schon einen Film; Gegen: Französischer Generalstab, Spionageabteilung, Zeit: Kulturkritik gegen Deutschland; Held: Französischer Oberleutnant Harry Piel; Thema: Verrott in Deutschland. Das genügt. Aber stelle dazu fest: Ich weiß aus meiner Praxis, daß der Tiergarten Gottes viele vorfindbare Verfaller beherbergt; aber annehmen, daß es Vornamen mit einem solchen Namen geben könnte, die diesen jüdisch-budapester Mist auch nur beschämen könnten, das wäre doch zu viel des Spotts getrieben mit dem Inhalt der Pornospektakel.“

Es kann nur sagen, ich bedauere, dem Jud aus Budapest nicht seinen finsternen und gefälligen Aufenthalt in Paris ist schlagendes Bierprodukt nur funktionslos die Ohren flößen zu können. Man möge sich darauf besinnen, daß die deutsche Anhängende Deutsche aber bei mir ein Führer die befehlende deutsche Rolle spielte als die selbst eines Generalstabes in der französischen Armee. Somit hätte die Anwesenheit für mich erledigt sein.

(ges.) Harry Piel.
Gesundheitsminister: Bernhard Widmann. - Gesundheitsminister Dr. Widmann. - Druck: Mitteldeutsche Druckverlagsanstalt m. B. O.



26. März 1940.

Turnen - Sport - Spiel

Kriegsmeister im Hallenennis

In Hamburg fand am Donnerstag im Winterstadion die erste Entscheidung...

100 000-M. Trabrennen in Berlin

Am Freitag haben sich für 100 000 Mark...

München erzwang das Rennjahr

München war es am Donnerstag vorbehalten...

Radrennfahrt Berlin-Weizig

Das erste größere Radrennen des neuen Jahres...

Jahres-Turner für Nordmark

Die Vorbereitungen zur Vereinsmeisterschaft...

Hungaria wurde Turnierleiter

Die alljährlichen Turnierspiele der Spielmannschaften...

Das Osterturnier der Rudervereinigung

Das Osterturnier der Rudervereinigung wurde am Montag...

Fußball am 31. März

23. 9. Werderburg - Sportfreunde Halle...

Handball der Berliner Mannschaften

Handball der Berliner Mannschaften fand am Donnerstag...

Fortuna besiegte Werder Bremen

Fortuna besiegte Werder Bremen. Der Kickertourneer...

Wartel als Schiedsrichter eingeladen

Wartel als Schiedsrichter eingeladen. Zur Zeit...

Wagneren spielen unentschieden

Wagneren spielen unentschieden. Nach seiner Niederlage...

Reinhold Jannig - dreimal Fünfter

Reinhold Jannig - dreimal Fünfter. Die Berliner Vier...

Wesentliche Sieger der Handballer

Wesentliche Sieger der Handballer. Besondere Verdienste...

SSV Sportfreunde unterlag ehrenvoll

Deffau 05 siegte 3:3 (3:2) - 1. SV Jena - Schweinfurt 05 1:7 (0:5)

Pl. Das am und für sich schon geringe Programm...

Der 2000 Zuschauer erlebten einen fesselnden Spielabend...

Eine hübsche Partie kam aus Jena. Der Sportbreitensportler...

Das Handball der Sportfreunde...

SSV Wader wieder auf dem 2. Tabellenplatz

In dem einzigen Meisterschaftsspiel im Sport...

Zu dem Spiel hatten sich am ersten Morgen...

Das Osterturnier der Rudervereinigung...

Streckenrennen der Wanderfalken

Glaessens (Eruur) gewinnt den Preis der Wanderfalken - C. Schab bezieht Unbelegte

Das erste Streckenrennen im Jahre 1940 wurde...

Am Preis der Jugend galt zwar der Wanderfalken...

Der Preis der Wanderfalken für Senioren...

Fußball in Zahlen

Deffau 05 siegte 3:3 (3:2) - 1. SV Jena - Schweinfurt 05 1:7 (0:5)

Das Handball der Sportfreunde...

141 Teilnehmer bei den Deutschen Bogmeisterschaften

Zu den Deutschen Bogmeisterschaften, die am 2. und 3. April in Berlin...

Zu den Deutschen Bogmeisterschaften...

141 Teilnehmer bei den Deutschen Bogmeisterschaften

Zu den Deutschen Bogmeisterschaften, die am 2. und 3. April in Berlin...

Zu den Deutschen Bogmeisterschaften...

WIR TANZEN UM DIE WELT

36

Belne erobern die Welt

In dem großen Revue-Film der Tobis, den der Meister Karl Anton im Rahmen einer verschwenderischen Ausstattung inszenierte.

Mit der großen Besetzung:
Lucie Höflich, Charlotte Thiele, Carola Höhn, Irene v. Meyendorff, Ruth Eweler, Charlotte Daudert, Harald Paulsen, Herbert Mühner

Die schmeiseln, mitreißend, Tanzsymphonie u. Schlager schrieb W. Kollo. Varieté, wie wir es nicht kennen, Artistenschauspiel von denen wir nicht ehen. Achtzehn Mädels der besten Tanzgruppe der Welt im Mittelpunkt eines spannenden und dramatischen Films.

Musik: **Willy Kollo** - Prädikat: **Künstlerisch wertvoll.**

Im Vorprogramm: **Walfang im Vierjahresplan** - Tobis-Woche

Erstaufführung Heute Dienstag!

W. 4, 6, 8, 20 Jugendliche zugelassen!



CT LICHT SPIELE
Riebeckplatz

CT LICHT SPIELE

Große Ulrichstr. 51

Riesen-Erfolg!

Der Liebes- u. Horrorsroman zweier Menschen.
Hertha Feiler
Attila Hörbiger

In dem herrlichen Tobis-Film
Frau im Strom

Ein Frauenthickmal spricht uns an und läßt uns nicht mehr los!
Jugendliche nicht zugelassen!

Verkauf: 4.00, 6.10, 8.20

Schauburg

Der Andrang wird immer stärker!

Lachsälven
 über Lachsälven und die gute Laune reißt nicht ab

Opernball

Einer der erfolgreichsten Filme dieser Spielzeit nach der berühmten Operette von R. Heuberger.

Hans Moser
 Heil Finkeneller,
 Theo Lingens, Will Dahm,
 Marie Harell, Paul Hörbiger

Jugendliche nicht zugelassen!
 W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 4, 6, 8, 20.

Ufa

Alte Promenade

Ein ganz großer Erfolg!



Meine Tante Deine Tante

Ein Ufa-Film mit
Ralph Arthur Roberts
Olly Holzmann, Joh. Neesters
Kate Kühl, Leo Peukert

Mit bewundernder Komik und hervorragender Charakterisierungskunst gestaltet Ralph Arthur Roberts die Rolle eines Singspielers, der durch eine Enttäuschung in seiner Jugend zum Bühnenstar wurde.

Verkauf: 4.00, 6.10, 8.15
 Für Jugendliche nicht zugelassen!

Stadththeater Halle

Dienstag, 19.30 gegen 24 Uhr
Lohengrin
 Romantische Oper von Richard Wagner

Mittwoch, 20.30 gegen 22.45 Uhr
Die Nibelungen
 Ein deutsches Trauerspiel von Fr. Heibel

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1a
 Ruf: 334 40

Wir verlängern
 des großen Erfolges wegen bis auf weiteres

13 Stühle

mit
Heinz Rühmann
 und **Hans Moser**
 Lachen und Jubel auf der ganzen Linie.

Wochenschau usw.
 4.00, 6.10, 8.20

Für Jugendliche erlaubt!

Ordensdekorationen

lieft gut, schnell und preiswert

Hallesche Fabrikant Fabrik Walter Reil
 Merseburger Str. 2, am Leipziger Turm.

Uhren-Reparaturen
 billig und Garantie - Preisangabe vorher

M. Conrad
 Große Steinstraße 33 Ecke Marktplatz

Das Verdunkelungs-Rollo für Jedermann!

Schnupa-Rollo

aus schwarzem Papier, einziehbar, Träger, Schürspanner zum Selbstanbringen. - Einfach - handlich

Breite in cm	90	95	100	105	110	115	120
200 cm lang, Mk.	3.15	3.25	3.35	3.45	3.70	4.00	4.50
Breite in cm	125	130	135	140			
200 cm lang, Mk.	4.90	4.95	5.05	5.10			

Wieland & Co., Halle - Saale
 Große Ulrichstraße 12

Kaninchenfelle

kauft Geberel u. Sellendlung R. Winger
 (Zim. u. Reuter), Halle a. S. E. 2. Etage 2.
 Ruf: 245 50

Preitschewagen

(½ Tonne bis 1 Tonne)
 gebraucht oder neu, kauft sofort

Firma Otto Westphal, GmbH.
 Halle (Saale), Schindlerstraße 4

Aksliber, Silbermatten kauft
Georg Dunker, Juwelier
 Halle, Leipziger Straße 16
 Gen. Owsl. A. 2772

Geld für Hausbau oder Kauf

Sofortfinanzierung möglich!

Sie haben Gelegenheit, in Halle, Hotel Hohenzollernhof, am Donnerstag, dem 28. März, von 14-21 Uhr in unseren **Beratungstunden** kostenfrei Auskunft über alle Fragen der Eigenheim-Finanzierung zu erhalten. Eingehende Erläuterungen des neuen Darlehns durch unseren Bezirksleiter, Vorlesung von Bauplänen usw.

Deutschlands größte Bauparkasse
GdF Wüstenrot
 in Ludwigsburg-Württ.

Bisher schon für über 25.700 Eigenheimerrträge 828 Millionen Reichsmark bereitgestellt.

Sell 84 Jahren

Umpressthüte für Damen und Herren

Zu billigsten Preisen

Wird dieselben gewaschen und gefärbt und nach modernster Form wie neu umgearbeitet

Spezialität: **Panama-Hüte**

Hutfabrik A. Tenner
 Älteste Umpressterei am Platz Nür Mittelstr. 6 (Eggr. 1855)

Altes Silber

Vorkriegsgeld, kauft
R. Voss
 Goldschmiedemeister
 Leipziger Straße 1
 Gen.-O. 571
 8 52571, C. 50791

Pianohaus Maercker & Co.

Verkaufsgeld, kauft
R. Voss
 Goldschmiedemeister
 Leipziger Straße 1
 Gen.-O. 571
 8 52571, C. 50791

Weinflaschen kauft
Hoppe, Halle (Sa.)
 Schwescherstr. 14
 Ruf: 241 87

Für geb. Möbel
 1891 gute Preise
Ja. Schmidt
 Dabritzstraße 7

Mietgefuche

Wir suchen fortlaufend
Wohnungen

in allen Größen und Preislagen für unsere Gelogschafftsmitglieder. Ggf. Kostenbeteiligung an Herrichtung und Neubeschaffung von Wohnungen durch Ausbau, Aufstockung, Teilung großer Wohnungen usw.

Reichsbahnbetriebsamt 2
 Hindenburgstraße 50

Maier, Tapezierarbeiten
 führt billig und gut aus
O. Teubner
 Leipziger Straße 11

Hämophotoden
 sind heilbar auch bei Schw. Fellen
 Prop. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Nach langem schweren Leiden ist am Donnerstag mein lieber Mann, unser treuherziger Vater, Schwiegervater, mein guter Onkel, Bruder, Schwager und Onkel, der
Johannesbenedictus i. N. Wilhelm Bruer
 im Alter von 70 Jahren für immer von uns gegangen.

In tiefem Weh im Namen aller Hinterbliebenen
Emma Bruer geb. Venediger

Halle (S.), den 26. März 1940
 Pörschestr. 4

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, dem 28. März, 11 Uhr, in der großen Kapelle des Herrnhuter Friedhofes statt. Angehörige Kranke werden nicht zugezogen. Bestattung: 11. März, 11. März, 11. März, 4. entgehen.

Für die und anlässlich der Konfirmation unserer Kinder Ruth und Franz erwiehlen wir Familienmitglieder den bestglücklichen
Familie W. Drees
Familie F. Häber
 Wilsdorf über Halle, im März 1940

Danfugung

Für die berufliche Einstellung und die Blumenpenden in so überreicher Maße beim Gedächtnis unserer lieben, unergesslichen
Sannchen

Können wir nur auf diesem Wege herzlich danken.
Otto Hinrichsen u. Frau Maria
 86. Senst.
 Halle, den 26. März 1940
 Magdeburger Str. 112.

Stellen-Angebote

Achtung! Ammendorf!
Arbeiterinnen und junge Mädchen
 für leichte und saubere Arbeit stellen ein

Vereinigte Färbereien
 Ammendorf, Eisenbahnstr. 2.

Hotelköchin, Zimmermädchen und Küdenmädchen

z. 1. 4. cr. in Dauerstellung ges. Angebote sind zu richten - schriftl. oder mündl. - am 27. 3. cr. an: Deutscher Hof, Mücheln, Holzwarth.

Kräftiges Ostermädchen
 findet sofort angenehme Stellung.
 Frau Wille, Bäderei und Konditorei, Kölsdorf (Markt, Geb.-Str.)

Bäderlehrling
 findet unter günstigen Bedingungen angenehme Stellung.
 Gebirgsstr. 16, Bäderei und Konditorei, Kölsdorf (Markt, Geb.-Str.)

Nach kurzem Krankenlager entschlief unerwartet am Donnerstag mein lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Stadtkirchner i. N.
Dr. Wilhelm Bethge
 im 68. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen
Ernst Bethge

Halle (S.), den 26. März 1940
 Kronprinzstr. 40

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Freitag, dem 27. März, 10 Uhr, in der großen Kapelle des Herrnhuter Friedhofes statt. Angehörige Kranke werden nicht zugezogen. Bestattung: 11. März, 11. März, 11. März, 4. entgehen.

Aus Ihrem Stoff

Anzug oder Mantel, einchl. Zulaufen u. Maßfertigkeit, 35.- bis 55.- RM

Aus meinen Stoffen

70.- bis 110.- RM, 14 Stk
MEYE
 Gr. Märkerstr. 22 am Markt

Stilmöbel

formschön und sehr billig

Max Beranek
 Möbelhaus - Berlißerstraße 15

Paul Sommer Möbel

HALLE
 Große Ulrichstr. 51
 (Eingang Schulstr.)

Über alle Geschehnisse unterrichtet Sie die
ANZ

Schönen Schmuck

Können Sie auch heute noch von maltem Legat bekommen. Sie brauchen nicht nur das fest in jedem Haushalt und in jedem Schmuckstück hat vorgesehener herumlagernde Alltags, zerbrochenen Schmuck, Zahngold usw. zu bringen. Ebenso kann ich alle Silber, Silbergold und alles Double, Brillenstücke usw.

Juwelier Tittel
 Gen. Nr. A+C 405123
 Halle (S.), Schmeerstraße 12.

Lieber eine Brille
 als die Schuld am Unfall tragen

Trotche-Optik
 seit 1877 Gr. Steinstr. 16

Schmetterlinge fürs KWSM.

auch weisagen gegen England!



Die Deutsche Arbeitsfront sammelt... Reichsverband der Deutschen Arbeitervereine...

Die Porzellan-Voten des Frühlings kommen aus den Gärten zu uns, die schon oft mitheilen dürften, wenn es geht, für das Winterhilfswerk ein schönes Maedchen...

Sehr hübsch und besonders gut gelungen sind die beiden Schmetterlinge, die die ansehnlichen Namen Nixes und Mares tragen...

Die Barocke Schaffensformeln - Schaffende gehen! hatte schon immer eine besondere Baurkraft und wird auch diesmal dafür sorgen, daß das letzte Maedchen keinen Hunger findet...

Hauseinfütze in Ammendorf In Ammendorf führte am Nachmittag des ersten Osterfestes auf dem Grundhügel Schulwe 7 die Reinigung des hinteren Teiles des Wohnhauses ein...

Bereits am Ostermorgen war die Technische Nothilfe alarmiert worden, um das Hinterhaus Wolf-Straße 29 abzuräumen, wo sich so starke Witterung hatten, daß mit einem Einsturz gerechnet werden mußte...

Der junge Frühling bescherte uns herrliche Ostern

In hellen Scharen ging's zur Saale und in die Heide - Kein Auto störte den Verkehr

Wir Hallenser haben unseren familiären Osterparadezug gemacht nicht ums Tor, sondern an die Saale oder in die Heide. In hellen Scharen strömten jung und alt, Mann und Frau am ersten und zweiten Feiertag hinaus...

Mehr als am ersten Feiertag sah man auch die ersten Erntehelfer mit bunten Blumen, Männer trugen sogar ihren Hut schon in der Hand.

Die Ausflugslokale konnten den Ansturm ihrer Gäste kaum aushalten und bald waren Fische und Stühle befehlt.



Eine wahre Völkerverwanderung ergoß sich in unsere Heide



Köstlich mundete der Kaffee im Freien

Heute beginnt die Metallspende

Die Front kämpft und siegt, die Heimat arbeitet und opfert!

Generalfeldmarschall Hermann Göring hat das deutsche Volk zur Metallspende aufgefordert, die alle an beliebigen Gegenständen aus Kupfer, Messing, Bronze, Eisen, Zinn, Nickel und Neusilber...

Geräte, Bedeckung und Krüge, Teller und Schüsseln, Figuren und Plaketten, Gläser, Messer und Weiden und viele andere Dinge mehr...

Diese freiwillige Metallspende, die das sinnvolle Gebürgsgegenstand des deutschen Volkes für den Führer am 20. April dieses Jahres werden soll, gehört zu der im Kriege besonders wichtigen Vorarbeit...

Es sollen jedoch nur Gegenstände, die entbehrlich sind, den Sammelstellen abgegeben werden. Gegenstände des täglichen Bedarfs, die ersetzt werden müßten, werden nicht erfasst...

Wie viele Metalle liegen in Millionen Haushalten und Betrieben ohne praktische Zweckbestimmung nutzlos herum...

Überzeuge jeder nochmals die Worte, die Generalfeldmarschall Göring bei seinem Aufruf zur Metallspende an das deutsche Volk richtete...

waren Fische und Stühle befehlt. Aber schnell wurden mehr ins Freie getragen und viele traten zum erstenmal in diesem Jahr im Freien ihren Klaffen.

Im schnell hinanzufommen, wurde die Straßenbahn bis zu den Endstationen stark benützt. Und draußen begegnete uns kein Auto, ein schönes Zeichen dafür, daß die Kraftwagenbesitzer zu Dieren keine Vergnügungsfahrten gemacht haben.

Zum Abend strömte dann alles in die Stadt zurück oder benutzte die Straßenbahn, die einen Verkehr nur während der verkehrsschwachen Zeit an Werktagen zu bewältigen hatte...

Der Verdacht auf die Osterfeier in größerer Zahl ist uns nicht schwer gefallen, denn in erster Linie kommen unsere Soldaten an die Reihe...

Advertisement for JUNO cigarettes. Text: 'Im besten Sinne erfüllt JUNO seit Jahrzehnten die Aufgabe, dem Raucher einen wirklich befriedigenden Genuß zu bieten. Ihre bewährte traditionelle Mischung feiner Orient-Tabake garantiert eine ungewöhnliche Reinheit und Feinheit des Geschmacks! JUNO - Raucher beweisen ihre Kennerschaft. JUNO - ein Begriff für hohe Qualität!' Includes an image of a JUNO cigarette pack.

Advertisement for Joseffi JUNO cigarettes. Text: 'Joseffi JUNO'. Includes an image of a cigarette pack.

Sie konnten es nicht lassen!

Theroverkehr 1940 auf dem Staatsbahnhof
Trotz der Aufforderung, zu einem jeden
nicht unbedingt nötige Reise zu unterlassen...

Schwarzfahren auf der Straßenbahn
wird empfindlich bestraft

Die außerordentliche Verkehrsbeschränkung
der Straßenbahnen hat in den vergangenen
Monaten das Schwarzfahrenverbrechen als...

Die Stadträte der Straßenbahnen der
Reichsverkehrsgruppe Straßenbahnen hat
sich einmütig mit diesem Problem befaßt...

Da nun das Schwarzfahrenverbrechen gerade
unter den besonderen Verhältnissen der
Kriegszeit in dieser Bedeutung aufgefaßt...

Kranke pflegen - Dienst vor Medizinstudium

Allen Medizinstudenten und allen wehr-
männlichen Mitbürgern ist vor Beginn des
Medizinstudiums die Ablegung eines Kranken-
pflegebetriebes vor drei Monaten vorgeschrieben...

Kriegsamerikertum im Schach

Das Zentrum um die Kriegsamerikertum
nimmt am Mittwoch mit der 4. Runde im Zehner-
schach seinen Fortgang. Wird es unseren
holländischen Spieler K. C. C. gewinnen...

erdunkelungspapier Gimmli-Bieder

Neuer hallischer Beitrag
zur Händelförderung

Als fünfte Veröffentlichung der Schriften-
reihe des Händelfortschritts in Halle gab das
Stadtamt der Stadt Halle im Auftrag des
Oberbürgermeisters den ersten Teil einer
hallischen Dissertation heraus: Joachim
Gimmli-Smidt. Die händliche Darstellung der
Damen Georg Friedrichs Händels auf der
Londoner Bühne seiner Zeit (G. Kammner
Berlin, Wolfenbüttel und Berlin). Dieser
erste jetzt vorliegende Teil behandelt die
Stellung Händels in der Londoner Theater-
welt und seine Theater. Gimmli-Smidt
wertet in ihm eine Reihe neuer Quellen
aus, die über die Händelbiographie bisher
nicht hinreichend bekannt waren. Ent-
decken und einen vorläufigen Hinweis geben
auf die Händelbiographie des ersten
Theaters in Halle, die Grundlage weiterer
wissenschaftlicher Arbeit für den wissenschaftlichen
Arbeiter der Halle sind. Der zweite Teil
behandelt die Händelbiographie des ersten
Theaters in Halle, die Grundlage weiterer
wissenschaftlicher Arbeit für den wissenschaftlichen
Arbeiter der Halle sind. Der dritte Teil
behandelt die Händelbiographie des ersten
Theaters in Halle, die Grundlage weiterer
wissenschaftlicher Arbeit für den wissenschaftlichen
Arbeiter der Halle sind.

Dr. Wilhelm Hambach

Unsere Tochter lernt Hauswirtschaft

Wo wird sie ausgebildet? Welche Wege stehen ihr offen?

„Ich dachte“, sagte der Vater zu seiner
Vierzehnjährigen, „ich dachte, wir wären
nun lange genug zur Schule gegangen.
Hauswirtschaft — das kommt dir doch bei
Mutter auch liegen. Das soll denn da
wunderlich sein. Wo wird sie ausgebildet?“

„Die Lehre bei Mutter“, sagte die Tochter
nachdenklich, „wäre sicher sehr schön für
mich alle — aber sie wird mir in der Aus-
bildung nicht annehmbar. Du weißt, Vater,
ich will Volkshilfelerin werden. (1) Da
wird die Lehrzeit in der vierjährigen Ver-
suchsarbeit zur Ausbildung als Volkshilf-
lerin angeschlossen. Die Mütter aus
meiner Klasse, die Kinderärztinnen, Volkshilf-
lingshelferinnen werden wollen, besuchen die
Hauswirtschaftsschule auch. Die gilt für sie
als erstes Jahrsjahr der Ausbildung. Auch,
wenn die Kinderärztinnen oder Volkshilf-
lerinnen nicht in die Ausbildung gehen wollen,
kann man auf eine gründliche Schulung
auf allen hauswirtschaftlichen Gebieten nicht
verzichten, daher gilt für diese Berufe der
Besuch der Hauswirtschaftsschule als Vor-
bedingung der Berufsaufnahme.“

„Du siehst ja da ganz genau, was ich
wünsche“, schmeichelte der Vater, „nun
verstehe mir doch mal, warum die Ausbildung
auf der Hauswirtschaftsschule dir nicht, wenn
du deine beruflichen Pläne ändern solltest.“
— (2) „Die Prüfung, die ich in der Haus-
wirtschaftsschule abgelegt habe, ist nicht mit
der der Volkshilfelerinnen gleich. Ich werde
mit dem Besuch der Hauswirtschaftsschule
den hauswirtschaftlichen Berufsweg und den
hauswirtschaftlichen Unterricht der kauf-
männischen und gewerblichen Berufsschulen.
Auch ist die Prüfung als Vorbedingung der
Aufnahme bei Volkshilfelerinnen für die
Aufnahme in die Frauenfachschule.“
— „Frauenfachschule?“ rief der Vater,
„was ist das?“ — „Die Frauenfachschule
ist eine hauswirtschaftliche Vorbereitung
für die Aufnahme in die Frauenfachschule.“
— „Und in der Hauswirtschaftsschule?“
— „In der Frauenfachschule werden alle diese
Berufe durchgemacht, die eine Volkshilf-
lerin sein will, und alle diese Berufe, die
eine hauswirtschaftliche Vorbereitung
für die Aufnahme in die Frauenfachschule
sind.“

Tagung der Sozialen Betriebsarbeiterinnen

Frage der Zeit, die besonders die wertvolle Frau angeht

„Vorbilder erleben ein Volk“, das stand
als Motto über der Tagung, die unsere
Sozialen Betriebsarbeiterinnen des Jahres
vereinte. Die Tagung wurde von der
Nationalen Arbeiterinnenbewegung
mit einem Vortrag über die im Krieg
notwendigen und wichtigsten Aufgaben der
Sozialen Betriebsarbeiterinnen, die vor
allen Dingen darin bestehen, das
Leben der Arbeiterinnen zu erleichtern
und zu verbessern. Die Tagung wurde
von der Nationalen Arbeiterinnenbewegung
mit einem Vortrag über die im Krieg
notwendigen und wichtigsten Aufgaben der
Sozialen Betriebsarbeiterinnen, die vor
allen Dingen darin bestehen, das
Leben der Arbeiterinnen zu erleichtern
und zu verbessern.

Sind an oder nicht? Das ist eine Frage, die
seiner im Leben des einzelnen noch anzu-
treffen ist. Verwerflich ist jene Einstellung
und Spiegel nur allzu deutlich den Einfluß
einer Zeit wieder, die längst der Vergangenheit
anzugehört. Das aber, was heute noch
wertvoll ist, das sind an oder nicht? Das ist
eine Frage, die seiner im Leben des einzelnen
noch anzufragen ist. Verwerflich ist jene
Einstellung und Spiegel nur allzu deutlich
den Einfluß einer Zeit wieder, die längst
der Vergangenheit anzugehört.

„Lohengrin“ im hallischen Opernspielplan

Neueinführung fand lebhafte Anerkennung des ausverkauften Hauses

Zum ersten Mal wurde die
hallische Oper mit dem „Lohengrin“ eine
solche Erfolgsgeschichte erleben. Das
Opernhaus wurde bis auf den letzten
Platz besetzt, und das Publikum
erlebte mit fast übermenschlicher
Begeisterung eine glanzvolle Aufführung
des neu-einführten Werkes.
Durch die ständige Bekämpfung der
Bühne waren dem Regisseur wie dem
Bühnenbildner erhebliche Sonderaufgaben
erwachsen. Sie wurden von beiden
Künstlern vortrefflich gelöst. Ludwig
Jungnickel, der Regisseur, hat sich
auf vorzügliche Weise um die
Ausstattung der Bühne bemüht. Die
Bühnenbilder sind von höchster
Schönheit. Die Ausstattung ist
vortrefflich. Die Aufführung ist
eine glanzvolle. Die Aufführung
ist eine glanzvolle. Die Aufführung
ist eine glanzvolle.

Die Aufführung ist eine glanzvolle.
Die Aufführung ist eine glanzvolle.
Die Aufführung ist eine glanzvolle.
Die Aufführung ist eine glanzvolle.
Die Aufführung ist eine glanzvolle.
Die Aufführung ist eine glanzvolle.
Die Aufführung ist eine glanzvolle.
Die Aufführung ist eine glanzvolle.

Hochschul-Nachrichten

Stell. Dem Studenten Dr. Clemens Hugo
ist im Rahmen der Erziehung im
Volkshilfelerinnen-Beruf eine Stelle
als Volkshilfelerin in der
Volkshilfelerinnen-Beruf übertragen.

Frauen und Mädchen, die nicht zu denken
oder doch eine Sache nicht durchzuführen
gewohnt sind, manche Förderung der
Volkshilfelerinnen, als würde ihnen
ein wichtiger Beruf als einem
anderen übertragen abgenommen. Man
wird sich hierüber sehr einig nicht nur
mit dem jungen Mädchen und der
jungem Frau unterhalten. Man wird
sich hierüber sehr einig nicht nur
mit dem jungen Mädchen und der
jungem Frau unterhalten. Man wird
sich hierüber sehr einig nicht nur
mit dem jungen Mädchen und der
jungem Frau unterhalten.

Schlosser-
Anzüge
Lehrkräfte
Hilfen
U. a.
U. a.

Neue Termine zur Geistesprüfung

Mit Rücksicht darauf, daß namentlich
für den größten Teil der
Landwirtschaftlichen
Berufsaufnahme
eine
Geistesprüfung
erforderlich
ist, sind
neue
Termine
für
die
Geistesprüfung
festgesetzt.

Veranstaltung

Am Dienstag, den 26. März,
findet eine
Veranstaltung
im
Saal
des
Theaters
statt.

Veranstaltung

Am Dienstag, den 26. März,
findet eine
Veranstaltung
im
Saal
des
Theaters
statt.

Veranstaltung

Am Dienstag, den 26. März,
findet eine
Veranstaltung
im
Saal
des
Theaters
statt.

Veranstaltung

Am Dienstag, den 26. März,
findet eine
Veranstaltung
im
Saal
des
Theaters
statt.

Veranstaltung

Am Dienstag, den 26. März,
findet eine
Veranstaltung
im
Saal
des
Theaters
statt.

Veranstaltung

Am Dienstag, den 26. März,
findet eine
Veranstaltung
im
Saal
des
Theaters
statt.

Veranstaltung

Am Dienstag, den 26. März,
findet eine
Veranstaltung
im
Saal
des
Theaters
statt.

Veranstaltung

Am Dienstag, den 26. März,
findet eine
Veranstaltung
im
Saal
des
Theaters
statt.

Veranstaltung

Am Dienstag, den 26. März,
findet eine
Veranstaltung
im
Saal
des
Theaters
statt.

Veranstaltung

Am Dienstag, den 26. März,
findet eine
Veranstaltung
im
Saal
des
Theaters
statt.

Dr. Wilhelm Hambach

Osterglocken im Niemandsland

Osterfreuden an der Front - Die Feldpost kam pünktlich an

... 25. März (PK). Die kämpfende Truppe erlebte das Osterfest inmitten einer Vandalenplage, in der nach Wochen abßen Winterwägen der Winter nun doch gelöst den Blick angereizt hat. In den Frontbereichen im frei gemachten Gebiet hatte es vor den Feiertagen ein allgemeines Großreinemachen gegeben. Jeder Ortskommandant setzte alles daran, um Straßen und Häuser in Ordnung bringen zu lassen. Eine umfassende Entrümpelungsaktion brachte große Mengen von Almetall zusammen, das nun einer zweckdienlicheren Verwendung anvertraut wird. Soweit es irgend geht, wurde auch bereits mit der Feldbestellung begonnen. Die Männer der Organisation Todt sind eifrig bemüht, auf den großen Durchgangswegen die von Frost und Schnee angerichteten Schäden zu beseitigen.

Das Vorfeld bietet so ein Bild regten Lebens. Die Arbeiten erfahren hier auch während der Feiertage keine Unterbrechung. Die der Soldat auf vorgeordnetem Posten

war auch der Arbeiter mit Enoten und Hade genau wie an jedem anderen Tage an seinem Platz zu finden. Für die rechte Osterfreude hätte nicht auf die Feldpost mit der pünktlichen Zustellung der vielen Karten, Briefe und Päckchen getrotzt, mit denen die Heimat ihre enge Verbundenheit mit der Front erneut bewies. Die Kampflustigkeit erfuhr teils auch in diesen Tagen keine wesentliche Unterbrechung. Feindliches Störungsfeuer, das hier und da aufblitzte, wurde entpöndert erwidert. Die Spähtrupps unserer Infanterie häuften auch in diesen vom Schallmüll erhaltenen Nächten den Gegner auf den Zahn und schrieben zum Teil mit wertvollen Erkundungsberichten zurück. Einer der Spähtrupps ließ es sich nicht nehmen, das Osterfest im Niemandsland mit den Kirchenglocken eines vom Franzmann geräumten lothringischen Dorfes einzuläuten, nachdem Kameraden des gleichen Truppenelles auf dem am meisten höherem Punkt des Dorfes die Halbkreuzflagge gehißt hatten.

Besonders eindrucksvoll gefaßten sich die abkömmlichen Mannschaften der vorn eingeleiteten Truppenelle zum Teil im Freien, zum Teil in den Kirchen frei gemachter Ortschaften - durchgeführt wurden. Während die Gedanken zu den Lieben in der Heimat gingen, machte die nahe Front doch an die Erfüllung deutscher Soldatenpflicht. So wurde dieses Osterfest an der Westfront für Hunderttausende deutscher Männer zu einem Erlebnis, das ihnen erneut den tiefen Sinn ihres Einsatzes vor Augen führte, und sie beharrte im festen Glauben an den sicheren Sieg. Die Vorlung für morgen kann nicht anders lauten als die von gestern und heute. Es ist jener Satz, der unsterblich und doch jedm demut über der härteren deutschen Nacht im Westen steht: Bereit sein ist alles!

Dr. Werner Lahne.

Glückwünsche des Führers

Der Führer hat Seiner Majestät dem König von Griechenland anlässlich des griechischen Freiheitsfestes drablich seine Glückwünsche übermitteln.

Memel feiert

Stadt und Land Memel feiern am Freitag und Sonnabend die Wiederkehr des Tages, an dem der Führer auch diesen Teil des litauischen Landes in das Deutsche Reich heimholte.

Dampfer durch Eisrefresungen gelangten

Der einstufige Dampfer „Memel“ (1932) ist auf der Reise von Rostock in den Nordatlantischen Ozean auf dem Nordatlantischen Ozean angekommen, nachdem hinführe von Eisrefresungen beide Seiten des Schiffes eingeholt worden waren. Die Ladung des Schiffes ist verlorengangen.



Foto: Schüttern Händel, Berlin

Schüttern Händel mit einer Riesentaupe (Wien) und dem Fortwart von SC Riesensee aus dem Berliner Sportpalast, wo das Osterprogramm des Führers tausende Zuschauer vereinigt hatte.



Foto: SA-Carlsen-Berlin

Fliegeralarm bei der Küstenflak



Foto: Weisbild (W)

Die Berliner machten ihre Osterreise nach Berlin

Dem Aufruf, die Osterreise in diesem Jahr möglichst zu beschränken, leisteten die Berliner gern Folge. Einen besonderen Anziehungspunkt bildete der Zoo (unser Bild)

Trachtdampfer „MICHAEL“ verschollen...

ROMAN VON BERT OEHLMANN

Copyright by Horn-Verlag, Berlin

44. Fortsetzung

Mitternacht! Das Räuschen der Brandung ist das einzige Geräusch, und in ihm gehen die vorstößig geführten Hinterschiffe des Bootes, das der „Blueband“ ausreißt, das wölft unter.

Was an die Fühne besessene Männer, Riddern unter ihnen, sitzen schweigend auf den harten Bänken.

Ridderns Plan ist es, der hier durchgeführt wird.

Er muß wissen, was das Eiland für ein Geheimnis birgt.

Die Deutschen, er hat es wohl beobachtet, sind kurz vor Einbruch der Dunkelheit hindübergeronnen.

Warum das? Was wollen sie über Nacht auf der gottverlassenen Insel?

Ridderns Stimmung ist schlecht. Man misstraut ihm, er weiß es gut. Er hat sich die Entdeckung des Brands letzter vorgestellt.

Gottwald hat damals erzählt, vier Meter unter Wasser liege das Goldvord. Und nun? Der Keil muß gelassen haben. Ein Vord, das vier Meter unter Wasser liegt, hätte man längst entdecken müssen.

Aber an der Gefährlichkeit muß doch etwas dran sein. Der Saft mit den Goldspähen war da.

Rein, Riddern gibt das Spiel noch nicht verloren.

Die Deutschen scheinen irgend etwas zu wissen. Man muß dahinter kommen. Und dann?

Riddern verzieht das Gesicht. Kein Mensch wird je erfahren, was aus den Feuten geworden ist, die da auf der „Blueband“ herumfahren. Kein Mensch. Dafür wird er schon sorgen.

Benige Minuten fehlen an ein. Kapitän Peterfen stampft über das Deck. Er ist voller Ullraue. Die Gefährliche mit der „Blueband“ geht ihm nicht.

Blödsinn! lacht er. An der Stellung steht eine dunkle Gestalt. Della, Deem! murmelt Peterfen bestötter und tritt näher.

Ja, es ist Della. Sie hat verflucht, sich niederzuliegen, aber schon nach einer halben Stunde hat sie es in der Höhe nicht mehr angeschaut. Und nun steht sie über an Deck und starrt in das Dunkel - dort hin, wo das Eiland liegt...

Pflichtig fahren beide zusammen.

In das dunstige Brausen der Brandung mischt sich, deutlich vernommen, ein Schuß, dem gleich ein zweiter und dann mehrere hintereinander folgen. Und dann ist es, als ginge der Teufel los. Es knattert wie verrückt. Minuten lang.

„Wachsinstrument!“ schreit Peterfen. Della ist weiß wie eine Wand.

Ver, denkt sie. Nur das eine: Ver. Sie zittert, aber kein Laut entsetzt sich ihren Lippen.

Peterfen alarmiert die Mannschaft, so weit sie an Bord ist. Nur einen Scheinwerfer hat die „Blueband“. Dieser Scheinwerfer zuckt auf und sendet einen milchigen Strahl zum Eiland herüber. Aber zu leben ist nichts. Nur das Knattern der Salven hält noch an. Bis es plötzlich verstummt.

Die Aufregung ist groß. Von Bord gehen - hinüber zur Insel? Nein, unmöglich. Der „Blueband“ ist umkante und kaputt die verlassene „Blueband“. Rein, man muß, und wenn man darüber verflucht wird, warten. Barten, bis Nachtzeit von drüben kommt. Der bis es hell wird. Aber das wird noch zwei Stunden dauern...

Kapitän Peterfen entnimmt sich nicht, niemals zu aufgeregt, wie in dieser finsternen Nacht, gewesen zu sein, in der er zur Untätigkeit verdammt ist.

Er weiß nicht, was drüben vor sich geht. Er weiß nur, daß Männer vom „Blueband“ das Eiland betreten haben...

Baran war es, der den ersten Schuß abgab. Einen Warnungsschuss. Er sah dunstige Schatten über den Strand schießen und rief er an. Was ist nicht hinterher, er ist in die Luft. Und dann ging das Theater los. Und nun?

Baran selbst ist verflucht. Eine Angel durchschloß ihm den Hinten Oberarm. Einer der Matrosen trat im Bein ein Geschöß. Die anderen sind heil davongekommen, obwohl sie fast von den Salven ausgedeutet wurden.

Die Anreifer haben mehrere Verletzte gehabt und sie mitgeschleppt, denn es blieb ihnen nichts anderes übrig, als den Rück-

zug anzutreten. Die Dedung der Deutschen war besser. Sie sind mit ihrem Boot wieder zum Schiff zurückgekehrt. Größt Della vor mir. Raich.

Verdächtiglos starrt Baran im Schein der Laternenlampe auf den Fettel. Er versteht nicht, was die Worte bedeuten sollen. Er weiß nicht, ein wider Bedante in ihm hochfährt.

„Doverbed!“ murmelt er. Raich ist mit dem Gestalt fort. Begreifen Sie das?

Ja, nun begreift auch Dverbed, und als die anderen auf dem Eiland davon erfahren, packt sie das Entsetzen, und vor diesem Augenbild an spricht keiner mehr ein lautes Wort. Sie klüpfen miteinander und faren auf die See hinaus.

Die Minuten verrinnen und formen sich zu Viertelstunden. Wie spät ist es eigentlich?

Zwei - nein, viertel drei bereits - in einer Stunde wird es dämmern. Genau um halb drei ereignete sich die

Katastrophe. Es ist, als sollte die Welt untergehen. Ein kirchliches Krachen, das die Dren tanb macht, donnert über die See, und gleichzeitig sieht eine ungeheure Feuerfäule zum Himmel empor, und in ihrem Schein sieht man Schiffsteile, Holz, stülde durch die Luft wirbeln.

Baran blickt an Della und das Herz trampft sich ihm zusammen. Soll die Dredie dieses goldbeladenen Schiffes, das da als Wrack liegt, noch immer nicht beendet sein? Soll sich der alte Abregale erfüllen, daß alle Dieretigen, die mit den Gefährten Selig-timmern der Arzten in Verhängung kommen, dem Tode geweiht sind?

Baran spürt nicht den Schmerz der Wunde.

An Della denkt er. An den morgigen Tag. An Ridderns Drohung. Da fängt jemand durch das Dunkel heran. Es ist Dverbed. Er ist erblöt.

„Eines unserer Boote ist weg.“

Wahrschäftig, eins der Boote schiff. Und hier Entdeckung folgt gleich hinterher eine zweite. Raich ist nicht da. Raich ist verschwunden. Und mit ihm zwei der Metallkästen, die das Gestalt bergen. Dort, wo die Kästen gelegen haben, liegt, von einem großen Steinbrocken beherrscht, ein Fettel, und auf ihm steht, geschrieben in fliegender Dait:

„Will sehen, was sich machen läßt. Riddern soll nicht triumphieren. Größt Della vor mir. Raich.“

Verdächtiglos starrt Baran im Schein der Laternenlampe auf den Fettel. Er versteht nicht, was die Worte bedeuten sollen. Er weiß nicht, ein wider Bedante in ihm hochfährt.

„Doverbed!“ murmelt er. Raich ist mit dem Gestalt fort. Begreifen Sie das?

Ja, nun begreift auch Dverbed, und als die anderen auf dem Eiland davon erfahren, packt sie das Entsetzen, und vor diesem Augenbild an spricht keiner mehr ein lautes Wort. Sie klüpfen miteinander und faren auf die See hinaus.

Die Minuten verrinnen und formen sich zu Viertelstunden. Wie spät ist es eigentlich?

Zwei - nein, viertel drei bereits - in einer Stunde wird es dämmern. Genau um halb drei ereignete sich die

Katastrophe. Es ist, als sollte die Welt untergehen. Ein kirchliches Krachen, das die Dren tanb macht, donnert über die See, und gleichzeitig sieht eine ungeheure Feuerfäule zum Himmel empor, und in ihrem Schein sieht man Schiffsteile, Holz, stülde durch die Luft wirbeln.

Baran blickt an Della und das Herz trampft sich ihm zusammen. Soll die Dredie dieses goldbeladenen Schiffes, das da als Wrack liegt, noch immer nicht beendet sein? Soll sich der alte Abregale erfüllen, daß alle Dieretigen, die mit den Gefährten Selig-timmern der Arzten in Verhängung kommen, dem Tode geweiht sind?

Baran spürt nicht den Schmerz der Wunde.

An Della denkt er. An den morgigen Tag. An Ridderns Drohung. Da fängt jemand durch das Dunkel heran. Es ist Dverbed. Er ist erblöt.

„Eines unserer Boote ist weg.“

Wahrschäftig, eins der Boote schiff. Und hier Entdeckung folgt gleich hinterher eine zweite. Raich ist nicht da. Raich ist verschwunden. Und mit ihm zwei der Metallkästen, die das Gestalt bergen. Dort, wo die Kästen gelegen haben, liegt, von einem großen Steinbrocken beherrscht, ein Fettel, und auf ihm steht, geschrieben in fliegender Dait:

„Will sehen, was sich machen läßt. Riddern soll nicht triumphieren. Größt Della vor mir. Raich.“

Verdächtiglos starrt Baran im Schein der Laternenlampe auf den Fettel. Er versteht nicht, was die Worte bedeuten sollen. Er weiß nicht, ein wider Bedante in ihm hochfährt.

„Doverbed!“ murmelt er. Raich ist mit dem Gestalt fort. Begreifen Sie das?

Ja, nun begreift auch Dverbed, und als die anderen auf dem Eiland davon erfahren, packt sie das Entsetzen, und vor diesem Augenbild an spricht keiner mehr ein lautes Wort. Sie klüpfen miteinander und faren auf die See hinaus.

Die Minuten verrinnen und formen sich zu Viertelstunden. Wie spät ist es eigentlich?

Zwei - nein, viertel drei bereits - in einer Stunde wird es dämmern. Genau um halb drei ereignete sich die

Ab morgen lesen Sie an dieser Stelle:
„Kadetten des Großen Königs“
 eine von höchster Spannung erfüllte historische Erzählung aus dem Stiebenjährigen Krieg von Felix Lütgendorf

